

KARTE 5:

Biototypen Nr.



5: Sumpfwiesen



Verbuschte Sumpfwiesen



3-5: Mischbiotop Fettwiesen - Sumpfwiesen



24: Trockenrasen

5: Sumpfwiesen

Verbuschte Sumpfwiesen

Die zahlreichen Sumpfwiesen Thalgau - der Großteil davon ist allerdings kleiner als 1 ha - finden sich nahezu über das gesamte Gemeindegebiet verstreut, am wenigsten jedoch im Talboden. Diese werden meist einmal jährlich gemäht (Ende August). Etwas größere Flächen liegen am Nordwestufer des Fuschlsees (am Ursprung der Fuschler Ache; Naturschutzgebiet), sowie in Thalgauberg. Nahezu jede Sumpfwiese ist von Entwässerungsgräben umgeben oder durchzogen, welche oft nur deshalb keine Trockenlegung bewirken, weil sie an falscher Stelle angelegt sind, oder, falls es sich um eine Beckenlage handelt, völlig sinnlos sind. In letzter Zeit wird zunehmend dazu übergegangen, Drainagerohre zu verlegen.

Als verbuschte Sumpfwiesen wurden einige Flächen bezeichnet, auf denen Fichten angepflanzt wurden und sich in der Folge, durch das Entfallen der Mahd, auch andere Sträucher (vor allem Erlen) entwickeln konnten.

Fortlaufende Nummern: 5/1 - 5/201

Es entfallen: 5/21 = 4-9/4

5/83 = Teil von 3/91

Eine Reihe von Sumpfwiesen wurden in den letzten beiden Jahren vollständig oder teilweise durch Drainagierung zerstört. Die entsprechenden Flächen sind durch Kreuzschraffur gekennzeichnet. Betroffen sind folgende Biotope: 5/4; 5/16; 5/26; 5/146

Mischbiototyp 3-5:

Siehe Erläuterung bei Karte 3.

24: Trockenrasen

Trockenrasen bleiben in Thalgau auf wenige, kleinste Flächen beschränkt. Sie treten meist in unmittelbarer Nähe von Feuchtbiotopen auf. Auch hier gibt die Karte die wahren Größenverhältnisse vielfach nicht ganz richtig wieder.

Fortlaufende Nummern: 24/2 - 24/15

Die Nummer 24/1 (= 5/137) entfällt.